

<b>Protokoll:</b>	<b>Sozial- und Gesundheits- ausschuss des Gemein- rats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	128
		<b>TOP:</b>	1a
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	
		<b>GZ:</b>	
<b>Sitzungstermin:</b>	24.10.2022		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Dr. Sußmann		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Dr. Hölzl (GesundhA)		
<b>Protokollführung:</b>	Herr Krasovskij / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Aktuelle Lage - Corona - mündlicher Bericht -</b>		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-  
anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht.  
Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

In kurzen einleitenden Worten berichtet BMin Dr. Sußmann den Ratsmitgliedern über  
zuletzt wieder ansteigende Corona-Inzidenzen in Stuttgart. Diese Entwicklung könne an  
verschiedenen Parametern festgemacht werden, wie bspw. zunehmenden Meldungen  
über Infektionsfälle aus Alten- und Pflegeheimen sowie Hausarzt- und Kinderarztpra-  
xen, einem Anstieg von COVID-Patienten in den Kliniken und Krankenhäusern und  
nicht zuletzt durch Messungen im Rahmen der Abwasseranalytik. Hingegen würde das  
Angebot von Testungen durch die Bürgerinnen und Bürger mittlerweile in einem gerin-  
geren Umfang als früher wahrgenommen. BMin Dr. Sußmann betont, dass es aufgrund  
der aktuellen Entwicklung wichtig sei, weiterhin alle Corona-Schutzmaßnahmen einzu-  
halten, das Thema mit der notwendigen Ernsthaftigkeit zu behandeln sowie Vorsorge in  
Form von Schutzimpfungen zu treffen.

Im Folgenden informiert Herr Dr. Hölzl (GesundhA) das Gremium analog der Präsen-  
tation über die aktuelle Corona-Lage in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Anschließend bedankt sich Frau Pittelkow-Abele (ÖPR GesundhA) bei den Stadträtin-  
nen und Stadträten für die fortwährende Unterstützung des Gesundheitsamtes während  
der Corona-Pandemie und insbesondere für die kürzlich beschlossene Verlängerung  
der personellen Unterstützung für das Amt vorerst bis zum 30.06.2023.

Die Ratsmitglieder und BMin Dr. Sußmann danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes und allen anderen Beteiligten ihrerseits für die gute Arbeit im Rahmen der Bewältigung der Corona-Pandemie. Die Vorsitzende bedankt sich explizit auch bei den Ratsmitgliedern und dem örtlichen Personalrat für die Unterstützung in der schwierigen Zeit.

Im Verlauf der kurzen Aussprache macht StR Dr. Rastetter (90/GRÜNE) auf die deutliche Zunahme der 7-Tage-Inzidenz in den Altersgruppen ab 60 Jahren aufmerksam. Erfreulicherweise, so der Stadtrat, gebe es aber auch hier weiterhin meist milde bzw. asymptomatische Verläufe, und nur vereinzelt seien Hospitalisierungen notwendig. Dennoch dürfe die aktuelle Infektionslage nicht unterschätzt werden. Der Stadtrat betont in diesem Zusammenhang den wirksamen Schutz einer Impfung gegen Corona und plädiert im Falle einer Infektion für die Inanspruchnahme der mittlerweile vorhandenen guten Therapiemöglichkeiten. Ähnlich äußert sich auch StRin Meergans (SPD).

Im gleichen Kontext begrüßt StR Dr. Rastetter die aktuelle Grippe-Impfkampagne des Gesundheitsamtes.

Ferner bittet der Stadtrat um eine kurze Info zum aktuellen Stand bezüglich der Einsätze des Stuttgarter Coronamobils.

Im weiteren Verlauf erkundigt sich StRin Bulle-Schmid (CDU) danach, ob zwischen den Schutzimpfungen gegen Corona und gegen Grippe ein zeitlicher Abstand eingehalten werden müsse. Hierzu erklärt Herr Dr. Hölzl, dass Totimpfstoffe (hierzu zählen die Impfungen gegen Grippe und Corona) in der Regel gemeinsam verabreicht werden können. Ein zeitlicher Abstand zwischen den Impfungen wäre zu empfehlen, wenn der Patient oder die Patientin bereits in der Vergangenheit negativ auf Kombiimpfungen reagiert habe oder Schutzimpfungen generell schlecht vertrage. Falls es sich bei den Impfungen um Lebendimpfstoffe handelt, so sollten diese entweder am selben Tag oder in einem Abstand von vier Wochen verabreicht werden, da andernfalls die Immunreaktion des Körpers untergraben werde.

Nach einer weiteren Frage von StRin Bulle-Schmid zum Thema Abwasseranalytik sagt Herr Dr. Hölzl zu, den Ratsmitgliedern im Nachgang an die Sitzung weitere Informationen zur Durchführung der Untersuchungen sowie Details zur Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit anderen Städten zukommen zu lassen.

Nachdem sich StRin Meergans in ihrer Wortmeldung nach den aktuellen Impfquoten in Stuttgart erkundigt hatte, berichtet Herr Dr. Hölzl von gewissen Anstiegen der Imp fzahlen bei den Viertimpfungen und Fünftimpfungen vulnerabler Gruppen. Insgesamt seien die Impfquoten aber als stagnierend zu bezeichnen. Laut der Statistik des Landes seien in der Landeshauptstadt Stuttgart 70,5 % der Bürgerinnen und Bürger vollständig geimpft (zwei Corona-Schutzimpfungen). Ferner hätten ca. 53,3 % eine dritte Schutzimpfung (Booster) oder weitere Auffrischungsimpfungen erhalten (diese würden in der Statistik nicht näher differenziert).

Zu einer Nachfrage von StRin Yükse (FDP) im gleichen Kontext, erläutert der Verwaltungsmitarbeiter, dass nach einer Corona-Infektion mit der Omikron-Variante zur nächsten Auffrischungsimpfung ein Abstand von ca. sechs Monaten sinnvoll sei. Grundsätzlich habe die Ständige Impfkommission derzeit eine Impfpfempfehlung nur bis zur vierten

Impfung ausgesprochen. Eine vierte Impfung und weitere Auffrischungsimpfungen würden sich insbesondere zum Schutz älterer Menschen, vulnerabler Gruppen oder Menschen mit schweren Vorerkrankungen anbieten.

Auf eine weitere Frage von StRin Meergans bezüglich aktuellen coronabedingten Personalausfällen in Kliniken und Krankenhäusern eingehend, erklärt Herr Dr. Hölzl, dass ihm keine Gesamtübersicht über alle Kliniken in der Stadt vorliege. Das Katharinenhospital habe jedoch zuletzt einen Ausfall von bis zu 10 % durch erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeldet.

StRin Müller-Enßlin (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) erkundigt sich im weiteren Verlauf der Aussprache nach statistischen Zahlen zu Long-Covid-Patienten bzw. der hier angenommenen Dunkelziffer. Darauf eingehend, führt Herr Dr. Hölzl aus, dass Long-Covid im Gegensatz zur Corona-Infektion keinen Meldetatbestand gegenüber dem Gesundheitsamt darstelle. Demnach liege auch keine offizielle Statistik mit Zahlen zu Long-Covid-Patienten in Stuttgart vor. Grundsätzlich würden Schätzungen davon ausgehen, dass 5 bis 15 % der Corona-Erkrankten von Long-Covid betroffen seien. In diesem Zusammenhang berichtet StR Dr. Rastetter von einem nicht repräsentativen Bericht im Ärzteblatt, wo im Kontext von Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen von 2 % Long-Covid-Patienten und unter 1 % Post-Covid-Erkrankten die Rede war.

Zu einer weiteren Frage von StRin Müller-Enßlin erklärt der Verwaltungsmitarbeiter, dass PCR-Tests bei entsprechenden Symptomen derzeit v. a. in Hausarztpraxen und bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten (z. B. Kinder- und Jugendärzten) durchgeführt werden können. Beauftragte Testzentren würden überwiegend Schnelltests anbieten, manchmal sei hier auch ein PCR-Test möglich, allerdings aufgrund der Rechtslage nur bei symptomlosen Personen. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Dr. Hölzl, dass die Stadt Stuttgart derzeit erneut die Einrichtung einer Fieberambulanz plane, um die niedergelassene Ärzteschaft bei den Testungen zu entlasten.

Gegenüber StRin Schumann (PULS), die sich nach der Systematik der Erhebung von Influenzafällen erkundigt hatte, erklärt Herr Dr. Hölzl, dass Influenza eine meldepflichtige Erkrankung sei. Die positiv gemeldeten Labornachweise würden durch das Gesundheitsamt in einer monatlichen Statistik zusammengefasst und anschließend weiter an das Land und den Bund gemeldet. Im gleichen Kontext sagt der Verwaltungsmitarbeiter zu, den Ratsmitgliedern im Nachgang an die Sitzung weitere Informationen zur angenommenen Dunkelziffer bei Influenza-Erkrankungen schriftlich nachzureichen.

Danach stellt BMin Dr. Sußmann fest:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat vom Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Krasovskij / fr



## Verteiler:

- I. Referat SI  
zur Weiterbehandlung  
Gesundheitsamt
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)  
WFB-K
  3. Amt für Revision
  4. L/OB-K
  5. Hauptaktei
  
- III.
  1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
  2. CDU-Fraktion
  3. SPD-Fraktion
  4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
  5. FDP-Fraktion
  6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
  7. *Fraktion FW*
  8. *AfD-Fraktion*

*kursiv = kein Papierversand*